

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neuzeit Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag: W. G. Neumann, Halle, Gr. Brauhaussstr. 16/17, E. Fernruf 2743. Tel. Nr. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Monat. Bezugspreis mit Unbefreiung gem. Bestimmungen 1,85 RM, mit 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgeb. Einzelhefte 0,15 RM, pro mm. die Reichspost 0,90 RM, pro mm. Verlagsort: Halle. Verlagsnummer 22815.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 10. Februar 1933

Nummer 35

## Flugzeug-Bombe auf das Meutererschiff.

### Der entführte holländische Panzerkreuzer ergibt sich in brennendem Zustande.

Nach den letzten in Amsterdam eingegangenen Meldungen hat die nach Zusammenziehung der notwendigen Streitkräfte unternommene Aktion gegen die Meuterer an Bord der „De Zeven Provinciën“ dem dort sich befindlichen Kommandanten des Meutererschiffes sehr rasch zur Uebergabe der Meuterer geführt.

Am 9. Februar morgens indischer Zeit (10 Uhr MEZ) forderte der Befehlshaber des Meutererschiffes den Kommandanten der Meuterer durch die Besatzung auf, sich bedingungslos zu ergeben, andernfalls Gewalt angewandt würde. Ferner teilte er mit, daß die Flottille bereit sei, ein weißes Tuch auf dem Mastenbaum zu heften. Dabei gab der Kommandant der Meuterer die Bedingungslosigkeit an. In Erwartung der Aufhebung der Meuterer hat der Kommandant sich bereit erklärt, früher gemachte Angebote, sich unter gewissen Bedingungen zu ergeben zu wollen, wobei sie noch hinzuzufügen: „Zahl und nicht fällig.“

Am 10. Februar morgens indischer Zeit (10 Uhr MEZ) forderte der Befehlshaber des Meutererschiffes den Kommandanten der Meuterer durch die Besatzung auf, sich bedingungslos zu ergeben, andernfalls Gewalt angewandt würde. Ferner teilte er mit, daß die Flottille bereit sei, ein weißes Tuch auf dem Mastenbaum zu heften. Dabei gab der Kommandant der Meuterer die Bedingungslosigkeit an. In Erwartung der Aufhebung der Meuterer hat der Kommandant sich bereit erklärt, früher gemachte Angebote, sich unter gewissen Bedingungen zu ergeben zu wollen, wobei sie noch hinzuzufügen: „Zahl und nicht fällig.“



Das Kreuz besetzt den Ort der Kapitulation am Aufbruch der Meuterer.

## Zwei große Rechtsgruppen.

Die Gruppierungen im kommenden Wahlskampfe sind nunmehr weitgehend geklärt. In der Rechtsfront marschieren Nationalsozialisten und Deutsche Nationalisten in getrennten Kolonnen, aber in der Zielrichtung schon durch die enge Zusammenarbeit in der Regierung gleichgerichtet. Der Versuch, die Splittergruppen der Nationalisten an die Deutschen Nationalisten anzuschließen, ist nicht erfolgt. Die Großordnung hätte es verlangt, daß diese beiden Parteien sich der Deutschen Nationalisten weitgehend eingegliedert hätten. Dazu waren sie offenbar nicht bereit. Es wurden sogar Forderungen gestellt, die von vornherein unzulässig waren. Infolgedessen mußten die Verhandlungen scheitern.

## Anhebung von Renten für Jung.

Die „Deutsche Zeitung“ meldet, recht man allgemein mit einer neuen Verordnung der Reichsregierung, die eine weitere teilweise Anhebung der Renten für Jung bringen würde, wie sie auch von dem jetzigen Reichsfinanzminister Hugenberg mehrfach gefordert worden ist. Anschließend hat immer noch schwachen Finanzlage des Reiches dürftig die Entscheidung im Rahmen des zur Zeit Möglichen gefaßt. Vor allem dürften aber die Ritzungen für die am meisten betroffenen Rentner in Fortfall kommen. Mit der Verordnung ist jedenfalls in der 2. Hälfte des Februars zu rechnen.

## Gleichberechtigung geleugnet!

Frankreich läßt in Genf die Maste fallen.

Der Führer der deutschen Abordnung am Freitag die französische Aufforderung auf die Maste abzulegen und an den französischen Auswärtigen die offizielle Forderung richtig wird, ob sich danach die französische Regierung an die fünf-Maste-Erklärung vom 11. Dezember nicht mehr gebunden fühle. Die Verhandlungen der Abrüstungskonferenz sind durch die Stellungnahme der französischen Regierung unermutet fast in ein ungewöhnlich kritisches Stadium eingetreten. Wichtige Entscheidungen stehen damit in der nächsten Woche bevor, zumal Adolfin in seinen Ausführungen noch betont hat, daß die Verträge über ein Abrüstungsabkommen ohne die entscheidende Herabsetzung der Rüstung auszuarbeiten zu unübersehbar großen Schwierigkeiten führen werden. Die deutsche Regierung hat damit zum erstenmal angedeutet, daß sie sich im Falle eines Scheiterns der Abrüstungsverhandlungen durch die Schuld der übrigen Mächte ihre Entscheidungen für die Zukunft vorbehalten müsse.

Am 10. Februar morgens indischer Zeit (10 Uhr MEZ) forderte der Befehlshaber des Meutererschiffes den Kommandanten der Meuterer durch die Besatzung auf, sich bedingungslos zu ergeben, andernfalls Gewalt angewandt würde. Ferner teilte er mit, daß die Flottille bereit sei, ein weißes Tuch auf dem Mastenbaum zu heften. Dabei gab der Kommandant der Meuterer die Bedingungslosigkeit an. In Erwartung der Aufhebung der Meuterer hat der Kommandant sich bereit erklärt, früher gemachte Angebote, sich unter gewissen Bedingungen zu ergeben zu wollen, wobei sie noch hinzuzufügen: „Zahl und nicht fällig.“

## Schwere Verluste der Luftwaffe.

Die Luftwaffe hat schwere Verluste erlitten. Die Verluste betragen 100 Maschinen. Die Verluste betragen 100 Maschinen.

## Zum Schutze des Bauern.

### Zollerhöhungen für Vieh, Fleisch und Schmalz.

Auf Vorschlag des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hugenberg, hat, wie amtlich am Donnerstag mitgeteilt wurde, die Reichsregierung zunächst folgenden Bescheid: Die Zollerhöhungen für Vieh, Fleisch und Schmalz sind ab dem 1. März 1933 in Kraft zu setzen. Die Zollerhöhungen für Vieh, Fleisch und Schmalz sind ab dem 1. März 1933 in Kraft zu setzen.

Die Zollerhöhungen für Vieh, Fleisch und Schmalz sind ab dem 1. März 1933 in Kraft zu setzen. Die Zollerhöhungen für Vieh, Fleisch und Schmalz sind ab dem 1. März 1933 in Kraft zu setzen.

## Buttereinfuhr-Sperre gefordert

### Teleogramm des Reichslandbundes.

Der Reichslandbund hat an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ein Telegramm gerichtet, in dem er die Einfuhr von Butter aus dem Ausland zu sperren fordert. Die Einfuhr von Butter aus dem Ausland zu sperren fordert.

## Präsidenten Grund, vom Reichserbbaue des deutschen Groß- und Leberhandels.

Der Reichserbbaue des deutschen Groß- und Leberhandels. Der Reichserbbaue des deutschen Groß- und Leberhandels.

## Die bishierigen autonomen Zollsätze betragen für: Lebendes Rindvieh 27, Schafe 22,50, lebende Schweine 27, Frischfleisch 45, Preis heute wieder um 5 Mark gefallen.

Die bishierigen autonomen Zollsätze betragen für: Lebendes Rindvieh 27, Schafe 22,50, lebende Schweine 27, Frischfleisch 45, Preis heute wieder um 5 Mark gefallen. Die bishierigen autonomen Zollsätze betragen für: Lebendes Rindvieh 27, Schafe 22,50, lebende Schweine 27, Frischfleisch 45, Preis heute wieder um 5 Mark gefallen.







Winterfest der Studentenschaft

Wie alljährlich veranhalten sich gern abend die Zeitsche Studentenschaft an der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg in der Saalhofbrauerei für Winterfest. Der amte Vorhänge cand. jur. V. Lindemann begrüßt die Gäste, voran den Rektor der Universität, Prof. Dr. F. Köhler, der durch sein Erscheinen zum Ausdruck gebracht habe, daß das alte Verhältnis zwischen Studentenschaft und Dozentenchaft wiederhergestellt sei. Er begrüßt weiter den Kommandeur der hiesigen Schutzpolizei, Oberst Calow, und die Presse, Besonderen Dank müßte allen Erschienenen aussprechen werden, daß sie sich weder durch die Grippe noch die unangenehm anderen gleichzeitigen Verhältnissen hätten abhalten lassen. Das Fest sei ein erneuter Beweis dafür, daß die Studentenschaft fest. Es sei nur recht und billig, daß man sich nach der gemeinsamen Arbeit auch einmal zum Vergnügen aufzusuchen.

Der Wunsch, daß alle Gäste recht fröhliche Stunden erleben möchten, laßt sich kaum, zu dem eine Studentenschaft anstelle, eine schnelle Erfüllung; noch lange bleiben alle Anwesenden auf dem feste verweilt.

Prof. Steinbrück's Nachfolger

Prof. Dr. Emil Steinhilber an der Technischen Hochschule in Danzig, hat den an ihn ergehenden Ruf auf den Lehrstuhl der Landwirtschaftlichen Betriebslehre an der Universität Halle als Nachfolger von Professor Steinbrück angenommen.

Die Frist für die Abgabe

der Steuererklärungen bis 15. März verlängert.

Die Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen für die Veranlagung mit Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer wird über den 28. Februar hinaus bis zum 15. März verlängert.

Drohpreisermäßigung

Die Kosten der Lebensmittelausgaben haben sich in Halle durch die mit dem 8. Februar in Wirkung getretene neue Drohpreisermäßigung erheblich vermindert. Der Grundnahrungsmittelkorb hierdurch um 1,43 Prozent gesunken und der Gesamtindex, der die Preisentwicklung umfaßt, um 0,70 Prozent. Der hiesige Gesamtindex steht für den 8. Februar 1932 als Index auf 1,129 gegenüber 1,137 am 1. Februar 1933.

Paul Bohmann (Berlin) stirbt am 15. Februar (Todesanzeige) Vater und Großvater von Schubert, Zeeve, Guvo Wolf, Müllerfeld, Armin Anab, Marthe, Bohmann kann es wagen, seinen Söhnen ein anerkennendes Wort zu sagen, daß er ein Edelgastler ersten Ranges ist. Im Auftr.: Theo Wulfsch. Karten bei Hofbau und Bühnenvorstand.

Wetterbericht

Table with weather data for Meteor. Station Halle (S.), 10. Feb 1933. Columns include Sun, Moon, Temperature, Wind, Humidity, etc.

Sonnenscheindauer am 9. 2. 01 Stunden. Tagesmittel der Temperatur am 9. 2. +8.6 °C. Abweichung v. langjährigem Durchschnitt: +8.5 °C. Höchsttemperatur am 9. 2. +10.6 °C. Tiefsttemperatur in der Nacht zum 10. 2. +8.8 °C. Niederschlagsmenge der letzten 24 Std.: 0,1 mm. Wetterausblick für kommende: Zunächst böig, später abkühlende nordwestliche bis nördliche Winde. Etwa ab dem 12. Februar wird wiederholt Schneesonne. Im Mittelwetter des Jahres höherer Schneefall. Im Nordlande leichter Frost. Auf dem Broden etwa minus zehn Grad. Am Sonntag: Beruhigung des Wetters mit Frostberuhigung wahrscheinlich.

Ein Kolonialkriegerdenkmal am Preußenting

Entstehung im Juli

Wie wir erfahren, wird in den Anlagen des Preußentings unweit vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal ein Kolonialkriegerdenkmal errichtet werden, dessen Ausführung dem Berliner Bildhauer Prof. Möbius anvertraut ist. Die Errichtung an der Großtaten der deutschen Kolonialarmee soll in diesen Grünanlagen ein Kolonialkrieger, aus Stein gehauen, erheben, der ein würdevolles geländes und körperliches Gegenstück zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal bilden soll. Damit ist ein Plan zur Wirklichkeit geworden, der Jahre hindurch die Kolonialkrieger in Halle beschäftigt hat. Zahlreiche wurden im Verein ehemaliger Angehöriger der Schutztruppen, General Maercker, gesammelt, um die beträchtlichen Mittel — es soll sich um einige Tausend Mark handeln — aufzubringen. Trotz der harten sozialen Arbeit, die in der Kriegervereinigung und den übrigen nationalen Verbänden geleistet wird, ist es möglich gewesen, durch zahlreiche Sammlungen die Summe bereit zu haben. Gerade in Kreisen der alten Kolonialkrieger ist der Zusammenhang mit der Verbundenheit infolge gemeinsam ertragener Strapazen, gemeinamer Kameradschaft besonders hart ausgelebt, und so konnte es auch nicht ausbleiben, daß eine Reihe von Kameraden aus den Kreisen der Kolonialkrieger freiwillige Spenden zur Durchführung des Werkes zur Verfügung stellten. Das eine Erinnerung an die Vergangenheit und eine Mahnung für die Zukunft sein soll.

Wie wir hören, ist das Projekt so daß bald mit der Ausführung begonnen werden kann. Anfang Juli — man spricht vom Sonntag, den 9. Juli — soll die feierliche Einweihung stattfinden, an der die gesamte Kriegervereinigung, der Stahlhelm und andere nationale Verbände teilnehmen werden. Man erwartet an diesen Feierlichkeiten auch den Präsidenten der Kolonialkriegervereine, General v. Gyp. Das Programm der Veranstaltung liegt schon fest. Der Sonnabend soll die alten Kämpfer der Kolonien zu einem Kameradschaftabend vereinigen. Am Sonntagmorgen findet eine Feier in der Kirche statt, wo Herrscher die Rede gehalten werden wird. Im Anschluß an den Abzug wird die feierliche Enthüllung vorgenommen, an der eine Reihe bekannter und führender Persönlichkeiten der Kriegervereinigung, Mitglieder der nationalen Verbände aus Halle, der Provinz und dem Reich teilnehmen werden. In unmittelbarer Nähe ist es gelungen, den Plan Wirklichkeit werden zu lassen. Fleißig auf Fleißig wurde an dem Entwurf der Gries aus Mittelsammlungen wurde verwendet, bis man an die Ausführung gehen konnte. Zweckmäßig ist diese Arbeit für die Nationalverbände Deutschlands, ein Anzeichen für dieses Denkmal, die alten deutschen Kolonien nicht zu vergessen; wenn dann der Kaiser auf diesem Bahnhofsplatz vorüberzieht, dann soll er daran denken: Fleißig auf Fleißig wurde hier von begünstigten Menschen zusammengelegt.

Das Ende der „Gemeinde Gottes“

Flehenhilfe. — Einem Auswanderer in die Hände gefallen.

Vor etwa zwei Jahren warnten wir vor einer Sekte, die sich „Gemeinde Gottes“ nannte. Dieser Sekte gehörten auch eine Anzahl Galleenser an, die mit anderen zusammen nach Argentinien gingen, um dort eine ihrer Lebensauffassung entsprechende Gemeinde zu bilden. Die Enttäuschung hat unteren Bormannsgraben über recht gegeben. Die Letzte sind am Ende ihrer Kraft. In folgendem berichtet uns eine zufällige Stelle über das Schicksal, das drohend über diesen einmal begünstigten Menschen hängt. Im Januar d. J. sind deutsche Behörden und Wohlfahrtsorganisationen mit Rücksicht angegangen worden für die Rückführung von Deutschen, besonders von Frauen und Kindern, die im argentinischen Urwald im Gend gestirbt sind. Diese Sache hat eine Vorgeschiede, die verdient als warnendes Beispiel der breiten Öffentlichkeit bekannt zu werden. In Halle und seiner näheren Umgebung hatten sich in den letzten Jahren eine Anzahl Personen, einer religiösen Gemeinschaft angeschlossen, welche die Ansprüche und Vorschriften der Bibel — so wie sie sie auslegten — zur Richtschnur ihres Lebens machen wollten. Der Führer war ein gewisser Pastor Herrmann aus Gießhain, der es im Laufe der Zeit fertiggebracht hatte, die Gemüter der Gemeindeglieder, besonders der nicht mehr jungen Frauen, ganz unter seinen Einfluß zu bringen. Ihm und damit auch seinen Anhängern offenbarte die Bibel, daß die Welt nach im Jahr 1932 unterginge. Alle Zeichen der Zeit deuteten sich nach seiner Überzeugung mit den in der Bibel angedeuteten Zeichen und Zeichen seines Jucelins an. Um dem allgemeinen Verderben zu entgehen, mußten die „Auserwählten“ sich rechtzeitig im gelobten Land ver sammeln haben. Das gelobte Land ist Palästina; dort regieren die Engländer, und diese verweigern die Erlaubnis zur Einreise. Unterhalb dort war nun fertig! Da erklärte eines Tages der Führer H., Gott habe sich ihm offenbart und ihm geboten, mit der Gemeinde nach Argentinien zu gehen. Diesen Gebot wurde auch Folge geleistet, und der erste Transport in Stärke von einigen 50 Köpfern, darunter besonders viel Frauen, auch Witte 1931 nach Argentinien ab. Später sollten weitere Transporte folgen. Regelmäßig legten sich deutsche Behörden, die in ihrem Leben noch niemals hart gearbeitet hatten, mitten im Urwald an. Zuerst ging alles ausgedehnt. Das Klima war herrlich und der fruchtbare Boden gab reichlich Nahrung. Auch Geld war vorhanden, so daß fehlendes gekauft werden konnte. Käufer heute man nicht, nur leichte Güter, da die Welt in hoch untergehen würde; nur der Führer H. ließ sich ein leichtes schmaus hinhalten. Die Weltliche Ordnung der Gemeinde war auf geschichtlichem Grundlag aufgebaut. Die gemeinsame Arbeit und damit die Macht hatte H. in Weis; die einzelnen besaßen Geld gar nicht in die Hände und vermittelte es vorerst auch nicht. Da kam der Winter! — Nicht nur hier mit Eis und Kälte, aber auch mit penibel fühligen Wädern und verregneten Tagen, die den Aufenthalt in den leichten Hütten nicht gerade als Vergnügen empfinden ließen. Das Geld ging aus, wenigstens gab H. nichts mehr, Mangel an Nahrungsmitteln trat ein, Krankheiten kamen hinzu. Die erforderliche Hilfe wurde nicht fommie von den meisten gar nicht geleistet werden. Nur dem Führer ging es gut; der bezog regelmäßig seine Pension aus Deutschland, die ihn in dem billigen Urwald zu einem kleinen Kräfte machte. Einige Weiber, die für ihn arbeiteten, besaßte er, so daß diese die Hilfe erhielt er sich eine kleine feste An-

hängerschaft der kräftigen und geliebten — übrigen in ihrer Not beistand. Je mehr sie von der Welt, je mehr verlor er an Einfluss, je weniger wirkte seine Weisungsgebung noch überlegend. Und als das Jahr 1932 in die letzten Monate kam, hatte die verarmte Menschheit ihn geküßt, wenn die verarmte und die Behörden ihn nicht beschützt hätten. In Mitte November einem Verzweiflungserleben; keine früheren Anhänger behaupten, der Teufel habe ihn gebohrt. Seine Frau besaß ein kleines Anwesen und eine für den Urwald rechtliche Pension. Sie führt ein sorgfältiges Leben und kann die für den bisherigen Anhänger für sich arbeiten lassen. Die anderen aber drohen im Elend zu verenden und helfen nur noch auf die Hilfe der deutschen Behörden, die sie ehemals so hochmäßig verarmt hatten.

Verfallener Polizeikommissar

Kommunistische Stadtdiele polizeilich geschlossen

Wie mit großer Sorgfalt angetrieben hatten, hat die Polizei ein polizeiliches und Großverbrechen einseitig, um politische Zusammenhänge zu verzeichnen. Diese Maßnahme hat zum mindesten bis jetzt den Erfolg gehabt, daß die teilweise zur Auswertung gekommenen politischen Zusammenhänge aufgehoben haben. Nur einmal drohte gefahren eine ernsthafte Situation in der Merseburger Straße. Gegen mittig hatten sich dort eine größere Anzahl Kommunisten angeammelt — es müßten gegen 150 gewesen sein — die es wagen, das dort gelegene SA-Haus zu flürmen. Zunächst konnte eine Polizeistreife von zwei Mann einmarschieren, die unter dem Kommando verfuhr wurde. Die Kommunisten flüchteten und der äußere Friede war wiederhergestellt. Einige kleinere Zusammenhänge in der Gasse führten zur Zwangserschließung einer Anzahl Zeugen. Endlich ist auch einmal vorgegangen worden gegen die Methode der Kommunisten, in irgend welchen Fällen kommunistische Zeugen zu bilden. Eine Stadtdiele in der Herrnhuterstraße, die immer schon harten kommunistischen Verkehr aufzunehmen hatte, wurde gestern abend durchsucht. Dabei stellte es sich wieder heraus, daß sich darin kommunistische Aufführer, auf Grund einer Vernehmung vom Februar dieses Jahres ist die Stadtdiele sofort von der Polizei geschlossen worden. Andere Vorfälle, die sich an kommunistischen Helfern herausgestellt haben, sollen in Zukunft diese Gasse entfernen, weil sie sonst Gefahr laufen dem gleichen Schicksal wie die Stadtdiele der Herrnhuterstraße zu verfallen.

Wasserstände

Table with water levels for various locations: Saale, Grochitz, Trotha, Bernburg, Galle, Grizehne, Havel, Brandenb., Rathenow, Havelberg, etc. Columns include location, date, and water level.

Hauptverleger: Dr. Harald Oldag. Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutscher Verlags-Allen-Gesellschaft — Otto Hendel Druckerei — Halle a. d. Saale. Preis: 10 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Oldag, für den Anzeigenteil: P. Böttger, beide in Halle. Sprechzeit: Die Schriftleitung wochentäglich außer Sonntag abend 11.15 bis 12 Uhr.

Advertisement for MOST chocolate and praline. Features the MOST logo and text: '20% Rabatt in bar auf Schokoladen und Pralinen', '10% Rabatt in bar auf Kakao', 'Der Ausbau unserer neuen Verkaufsorganisation ist vollendet und ermöglicht uns, diese großen Vergünstigungen den Freunden unserer Marke zu gewähren.', 'Selbstverständlich bleibt die altberühmte MOST-Qualität unverändert!', 'MOST-Qualität durch MOST-System', 'Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.'









# Die junge Frau

## Jugendbilouyn der „V.-Z.“

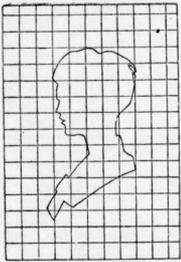
### Wie zeichnet man Schattenrisse?

So ein Schattenriß nach der Phantasie gezeichnet, kann ja auch recht lustig sein, aber ähnlich ist er meistens nicht! Aber es lohnt sich schon, einmal etwas Wärme und Geduld an einem wirklich porträtähnlichen Schattenriß zu verwenden.

Was wollen wir zuerst porträtieren? Der kleine Bruder wird vielleicht, wenn man ihn auf sein Ebenbild recht neugierig macht, damit er einsehen kann, auswendigweiche einmal ein paar Minuten ganz still zu sitzen.

und hinter seinen Kopf stellen wir eine brennende Kerze. Wir müssen nun ein wenig Geduld zeigen, wenn wir jetzt unsere Glaswand solange hin und her schieben, bis Bräders Kopf so scharf wie möglich als Schattenriß sich darauf abzeichnet. Wir müssen sehr darauf achten, daß der junge Mann auch ganz genau sein Profil zeigt und nicht den Kopf bewegt, sonst wird es ein schlechter Schattenriß.

Haben wir ein scharfes und genaues



Zuvor aber bereiten wir das Malgerät vor. Zu dem Zweck lösen wir aus einem Schachtelkasten mit Glasblöcken oder einem nicht folgenden Bilderrahmen das Bild und die Papprückseite heraus und stellen den Rahmen mit dem Glas senkrecht vor uns auf den Tisch, auf dem wir zeichnen wollen, möglichst zwischen zwei schweren Büchern. Die Glasblöcke lassen wir vorher mit einem guten Pinselwasser befeuchten und das Pinselwasser sorgfältig mit gleichmäßigem Karos in dünnen Vertikallinien bedeckt.

Netzt verdundeln wir das Zimmer und legen das Bräderchen hinter die Glasblöcke

Schattenbild auf der Glasplatte, so zeichnen wir seine Konturen ganz getreu mit dem Bleistift nach und entlassen das inzwischen schon unbedeutend gewordene Modell. Jetzt kommen nämlich nur noch Schönheitsarbeiten. Die Umrisse werden mit schwarzer Tusche sorgfältig angezeichnet und das Ganze dann ausgefüllt und auf einen weichen Bogen gezeichnet. Aber ganz besonders genau arbeiten kann, wird erst auf den Schattenriß in natürlicher Größe vergrößert und nach dem Maßstab der Karos aus dem Pauspapier einen zweiten, kleineren Schattenriß herstellen!

Tilly.

### Die böse Sieben!

Probierst einmal dies nette Spiel, an dem all eure Freunde und Freundinnen teilnehmen können. Ihr nehmt einen großen weissen Bogen oder noch besser eine weiße Karte und zeichnet darauf neun kleine Kreise im Rand und einen großen in der Mitte. In die Kreise hinein legt ihr, wie es weiter Abbildung zeigt, die Ziffern von 2 bis 11, wobei ihr die 7 ausläßt, denn die 7 ist in den Mittelkreis.



Nun bekommt jeder Mitspieler zehn oder zwanzig Spielmarken, soviel wie ihr habt. Ihr müht alle gleichmäßig viel Spielmarken besitzen. Jetzt mühten wir alle hintereinander mit drei Würfeln. Der erste beginnt und würfelt beispielsweise eine 5 und eine 3. Jetzt muß er eine Spielmarke auf Nr. 8 legen. Der nächste muß auf 4 legen, der dritte vielleicht auf 11. Würfelt jetzt einer wieder eine 8, so darf er sich die Marke, die dort schon liegt, nehmen, ohne eine neue hinzuzulegen. Der nächste, der eine 8 hat, muß wieder eine Marke opfern.

Wer die 7 würfelt, muß in jedem Falle eine Marke legen, ganz einerlei, ob schon eine Marke — oder mehrere — dort liegen. Und wer eine 12 hat, darf alle Marken nehmen, die auf dem Spielfeld liegen, auch die von der 7. Ihr versteht nun, warum das Spiel „böse Sieben“ heißt, nicht wahr?

### Mit Haut und Haaren . . .

Denken wir uns einmal einen erwachsenen, durchschnittlichen Mann, der 76 Kilogramm wiegen soll. Ist es wohl zu glauben, daß seine Nerven und Sinnesorgane fast soviel wiegen wie all seine Knochen zusammen

— nämlich 10 Kilogramm, während das Knochengesamt 14 Kilogramm wiegt? Seine Muskeln wiegen 32 Kilogramm sein Fett 11 Kilogramm und seine Haut sogar 3 Kilogramm.

Wie groß mag die Hautfläche dieses Mannes sein? Man könnte sie, da sie etwa einem Tisch von ein Meter Höhe und zwei Meter Breite entspricht, bequem als Tisch-tisch bezeichnen. Die weissen Organe des Körpers haben zwischen dem 24. und 30. Lebensjahr des Menschen ihr Wachstum abgeschlossen. Nur die Nägel und das Haar wachsen weiter. Und zwar wachsen die Fingernägel jährlich um ein Zehntel Millimeter, die Nägel der großen Zehen aber wachsen doppelt so schnell! Man hat also in 120 Tagen einen ganz neuen Fingerringel! Selbsthaare wachsen die Nägel der rechten Hand schneller als die der linken, am ehesten haben es die Daumen-nägel!

Wieviel Haare, glaubt ihr, hat ein Mensch? Das hängt sehrmerkwürdigerweise von der Farbe des Haares ab. Ein Frauenkopf beispielsweise trägt 140 000 blonde, 100 000 braune, 102 000 schwarze und nur 87 000 rote Haare. Nach wachsendes Haar wächst in drei Monaten um einen Zentimeter. Es kann also in einem Jahr um 30 Zentimeter gewachsen sein. Die Haare werden aber nicht all, jedes Haar stirbt nach 2 bis 4 Jahren, so daß jeder Mensch jährlich auf ganz natürliche Weise 40 bis 60 Haare verliert.

Otto.

### Der Esel und der Hund.

Zwei große Philosophen hatten einmal einen erditterten Streit. Sie wollten den Beweis erbringen, daß der Mensch nicht frei entscheiden kann über das, was er tun soll, sondern immer von Gedanken und Ermüdungen gelehrt wird. Und sie wählten dazu die Beispiele mit Tieren.

Der Philosoph Buridan sagte: Ich stelle meinen Esel mitten in den Stall und lege ihm ganz gleichzeitig und in völlig gleicher Entfernung links und rechts je ein wunderbar gutes, duftendes Heubündel hin. Was tut der Esel? Er kann sich nicht entscheiden, welches Bündel er zuerst verzehren soll und — er verhungert dabei!

Der Philosoph Aulterton sagte: Ich nehme meinen treuen Hund, lege ihn mitten in mein Zimmer und lege ihm gleich-

zeitig und in völlig gleicher Entfernung je eine prächtige, duftende Würstchen. Was tut der Hund? Er fängt sich erst auf die linke und dann auf die rechte Würstchen — oder umgekehrt — und frisst sie beide regellos auf.

Diese beiden Arten von Menschen soll es geben — sagen die Philosophen. Zu welcher Gattung gehört wohl du? (Es sei denn, daß du beides bist, wenn man dich mit einem Hund oder gar mit einem — Esel verwechselt!)

### Ein böhmisches Hotspots

Man ordnet die Karten unaufrichtig in zwei Pakete derart, daß in dem einen alle Herzen und Karos, also die roten, in dem

andern sämtliche Piks und Treffs, also alle schwarzen, liegen. Jetzt läßt man zwei Spieler teilnehmen aus dem ungedruckten Spieler eine Karte ziehen, den einen aus dem roten, den andern aus dem schwarzen Päckchen.

Beide Spielteilnehmer müssen sich die Karten merken, die der Spieler selbst nicht sehen darf. Dann müssen sie je zurückerufen. Allerdings muß jetzt der Spieler die beiden Pakete gefächelt vertrauensvoll, so daß die rote Karte in das schwarze Päckchen, die schwarze in das rote geht, die Karten, die schwarze in das rote geht, die Karten, die rote in das schwarze geht, und dann natürlich mühten angeben, welche Karten gezogen wurden.

## Ein Kind wird deutsche Meisterin.

### Die zwölfjährige Schiffschulstückerin Magi Herber und was sie leistet

Ihr habt wohl alle schon gehört, daß die höchste Sportlerin, die der deutsche Sportlerstand überhaupt zu verzeichnen hat, diesmal einem zwölfjährigen kleinen Mädchen zugefallen ist. Maxi Herber ist ein kleines Schmalbädel aus München. Sie hat gar nicht belanden früh angefangen, Schiffschulstücken, erst im letzten, sieben Jahren. Aber als sie neun Jahre alt war, lief sie schon so ausgezeichnet, daß man sie aufforderte, bei den bayerischen Weiterholstämpfen mitzutun.

Aber Maxi war ja erst neun Jahre alt! In diesem Alter sind manche Kinder noch nicht einmal ganz höher auf Schiffschulstücken! Und Maxes Vater hat seinem Töchterchen die Teilnahme an den Weiterholstämpfen nicht erlaubt, weil sie eben noch viel zu jung war. Aber Maxis große Begabung und ihr Können ließen sich nicht unterdrücken. Sie arbeitete fleißig weiter und beteiligte sich im vorigen Jahr an dem Einsatz um die deutsche Damenmeisterschaft. Sie kam bei den Prüfungen unter die allerersten. Damals war sie noch nicht ganz zwölf Jahre alt.

Und jetzt ist sie sogar deutsche Meisterin geworden. Bei den Wettbewerben in Duppeln, wo eine sehr scharfe Kritik von Fachleuten geübt wurde, erklärte man sie einstimmig und begeistert für die allerbeste Schiffschulstückerin.

Ihr meint, das sei nun eine wunderbare Sache und mühtet gleich auch irgendeine Weiterholstämpfe erringen, nicht wahr? Aber laßt euch nur einmal von Maxi erzählen, wie frohlockend viel sie arbeiten mußte, wie oft sie auf dem Eis trainieren mußte, während die andern Kinder spielen oder lesen konnten. Und wie schwer es für eine kleines, zwölfjähriges Mädchen ist, die Geduld anzubringen, um viele Monate an der langweiligen Pirouette zu üben! Die schone Pirouette, das rasche Drehen auf einer Schiffs-

schulstückerin, ist nämlich nicht halb so schwer wie das Anglismen zeichnen, bei dem man leicht das Gleichgewicht verliert. Und so geht das gleiche langsame Pirouette mit zu den selbstverständlichen Prüfungsaufgaben. Also eine reine Freude ist es für eine Weiterholstämpferin nicht! — Aber schließlich ist Maxi nicht das einzige „Gesundheitskind“. Ihre große Kollistin, die Norwegerin Sonja Ege, war mit 15 Jahren schon Weltmeisterin. Die österreichische Meisterin, Frida Schuster, wurde mit 14 Jahren die amerikanische Meisterin der Welt, und die englische Meisterin, Margaret Taylor, war wie Maxi zwölf Jahre alt.

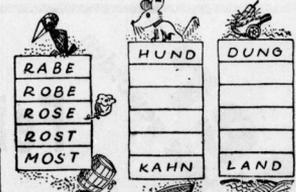
Die kleine Verbönderin, Megan Taylor, hat es ganz besonders schwer gehabt, zu ihrem Können und Titel zu kommen. Eine „Leistung“ nämlich schien es, daß Megan ihr Eislauftraining aufgeben mußte, sondern daran war die Zälische, daß Megan, die in der Schule immer schon eine sehr mühtige Schülerin gewesen war, sich wiederum zeichnen bot. Da schrieb denn der Lehrer einen ersten Brief an die Eltern, und die Eltern sprachen sich sehr ernstes Wort mit Megan.

Und so kam es dazu, daß einem Herrn von der Zeitung eine sehr druckliche Geschichte passierte: er ludte Megan auf dem Eislaufplatz auf und wollte sie alles mögliche fragen, um in seiner Zeitung schon die Aufmerksamkeit auf die junge Schiffschulstückerin zu lenken. Er warnte sich aber nicht daran, weil er sah und hörte, daß Megan zu ihren wunderbaren Leistungen ganz achternstimmig alle Zahlen und Worte auswendig — etwa „a plus b =“ oder „das Quadrat über der Grundfläche eines gleichschenkeligen Dreiecks ist gleich —“ und er schickte sich leide davon, um am nächsten Tag in seiner Zeitung einen Artikel zu bringen: „Miß Megan Taylor, trainiert nicht mehr in mathematischen Formeln.“

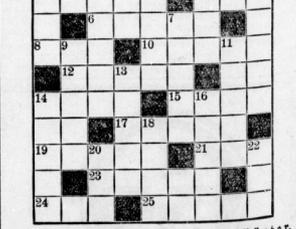
Dabei hatte die kleine Megan doch nur ihre Rechenaufgabe für die nächste Stunde gelernt!

### Heiterer „Wortwechsel“

Wie kommt der Hase zum Moß? Ganz einfach, wir verwechseln, allmählich das Wort „Hase“ in „Moß“ zu verwechseln, jemals nur um einen einzigen Buchstaben. Sind



### Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter:

a) von links nach rechts: 1. Grotte in den Bergen, 4. Reihenfluß der Rhein, 5. gelber, mäßiger Regen von Ost, 8. Sternbild Winter, 10. europäischer Strom, 12. britischer Soldat, 14. Rinde des Oarzens, 15. männlicher Barmann, 17. Berg im Böhmerwald, 19. glänzender Stoff, 21. Hauptfluß der Donau, 23. Reihenfluß der Elbe, 24. Stadt in Bulgarien, 25. Sittenlehre;

b) von oben nach unten: 1. Vordruck, 2. unerschöpfliches Fingerringen, 3. Dyer von Böhmen, 4. japanische Winge, 5. Großstadt, 6. Hauptfluß der Oder, 7. Berg der Gegend, 9. Weiß, 11. Vordruck, 13. Stadt in Hannover, 14. Stadt in der Schweiz, 15. Raubvogel, 18. Gleichlauf, 20. Fluß in Thüringen, 22. arifantlicher Strom.

Fortsetzung in nächster Nummer.



**Familien-Nachrichten**

Heute morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Lina Schlemmer**, geb. Küster im Alter von 79 Jahren.

**Hermann Schlemmer**  
**Elsbeth Schlemmer**, geb. Herrwig und 2 Enkelkinder.

Zöberitz, den 9. Februar 1933.

Beerdigung Sonntag 1/5 Uhr vom Trauerhause.

**Moy's Stoffkragen**  
1 Dutzend 2.50 M.  
Niederlage

**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 64

**Strümpfe**  
in jeder Stärke werden gut u. preiswert angekreidelt oder angewebt bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 64.

**Zenitherheben**  
Möbius, Delfinerstr. 3



**Weiße Woche**

**Brummers Wäsche in jedem Haus**

**Seifeln Wonne**

sind in den Verkauf geworfen Nicht so, wie man sie hier und dort und alle Tage erhält - o, nein - sondern nur allerbeste Qualitäten - gut - schön und die Hauptsache:

**billig-billig!**

<b>Flamisol mattiert</b> das modernste Gewebe in all. Pastell- und Modetönen, elegant und wechselliebend, ca. 100 cm breit . . . 3.25	<b>2.60</b>	<b>Schwedenstreifen</b> in ganz neuen Farbausstellungen, der Vorhangstoff des Tages . . .	<b>0.45</b>
<b>Bemberg Charmeuse</b> 140 cm. für eleg. Wäsche, jetzt auch edelmattiert, sämtliche Wäschefarben . . . 3.25	<b>2.70</b>	<b>Faltenstoffe</b> aus Gitterstoff mit schwerem Köpfeinsatz, Sockel- und Fransenschluß . . . per Meter	<b>1.25</b>
<b>Kunstseid.Kaffeedecken</b> indianenbr., uni, bunt, hervorragende Qualität in schönen modernen Mustern nur solange Vorrat 130/160 nur	<b>1.95</b>	<b>Dekorationsstoff</b> aus Kunstseide in ganz modernen Travers-Designs und schönen Farben	<b>1.35</b>
<b>Überschlaglaken</b> mit Kissens aus pa. Linn gezeug. Hobis, oder Stückereinsatz, reich garn. . . . . 2.95	<b>4.95</b>	<b>Steppdecken</b> in ganz neuen Kunstseidenmustern mit der reinen Wolle gefüllt, Daunensteppart . . .	<b>10.75</b>
<b>Damen-Unterhemdchen</b> mit Träger, gute Qualität, besonders billig . . . . . 0.78	<b>0.68</b>	<b>Kissen</b> auf weißem Haustuch mit Applikation, die zu überdecken ist . . . . .	<b>0.75</b>
<b>Damen-Unterkleid</b> Charmeuse, ganz besonders gute Qualität, sehr billig . . . . . 2.45	<b>1.95</b>	<b>Mitteldecke</b> 80x90 auf weißem Haustuch in Strich und Kreuzstich . . . . .	<b>0.58</b>
<b>Hüftformer</b> mit Schließe zum Schnüren, aus gutem Drell . . . . .	<b>0.78</b>	<b>Kaffeedecke</b> 130x160 weiß Haustuch, schöne Holle Zeichnungen . . . . .	<b>1.35</b>
<b>Gorslett</b> guter Drell, mit Charmeuse-Brust, verstärkter Magen . . . . .	<b>2.75</b>	<b>Unser Schläger Decke</b> 130x160 mit Hobisgarn, auf weißem Haustuch gez., prächtige Muster . . .	<b>1.95</b>

**Brummer & BENJAMIN**  
Große Ulrichstr. 22-25 Rannischer Platz

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Am 8. Februar verschied plötzlich nach kurzem Krankenlager mein lieber jüngster Sohn

**Erich Schurig**

Halle (Saale), den 10. Februar 1933.  
Waldkater

Dies zeigt in tiefem Schmerz an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Luise Schurig**, geb. Arnicke.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. Februar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Cröllwitzer Friedhofes aus statt. Freundlich zugeordnete Kranzsenden an die Beerdigungsanstalt Martin, Wörthstraße 33, erbeten. - Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand nehmen zu wollen.

**Kinderwagen**  
Die wunderhübschen Frühjahrsneuheiten sind eingetroffen u. sind sehr preiswert



**Nachruf.**

Am 8. Februar 1933 verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser Mitglied

**Herr Sanitätsrat Dr. med. Friedrich Rosahl**

Mit ihm ist ein edler, deutscher Jäger und Kynologe von uns gegangen. Wir legen einen großen Bruch auf sein Grab.  
Jagdverein für Halle und Umgebung  
Der Vorstand.

Gestern vormittag entschlief sanft unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau verw. Obersekretär

**Minna Nück**  
geb. Müller.

Ing. Helmut Friedrich u. Frau Hanni- geb. Keindorf.  
Hannover, z. Z. Halle (Saale) Güntherstr. 45 Auguststr. 9, II

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, 13. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Kranzsenden nimmt die Beerdigungsanstalt "Pietät" M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir der F. G. des Stahlheim sowie der Gr. Ost des Königin Luise-Bundes, Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Besonders Dank Herrn Oberplaner Thiede.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Schiefer.**  
Halle (Saale), Freimfelder Str. 19.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied, für uns noch allzu früh, unsere herzensgute Mutter

**Frau Anna Roefler**  
geb. Zimmermann  
Oberpostsekretärswitwe  
im 59. Lebensjahre

In stiller Trauer  
**Kurt Roefler**  
**Gerhard Roefler**

Halle (Saale), den 9. Februar 1933  
Jacobsstraße 3

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Febr., 13 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. - Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Donnerstag abend gegen 6 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

**Kaufmann Max Hattorf**  
im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:  
**Clara Hattorf u. Familie**

Halle (Saale), den 10. Februar 1933.  
Dorotheenstraße 1a.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 13. Februar 1933, 14 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Ewlg. zugeordnete Kranzsenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

**ELIZABETH ARDEN**



**Zur gefälligen Kenntnis!**  
Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß unsere Assistentin  
**Fräulein Lohmann**

soeben von einem Besuch im Berliner Salon von Elizabeth Arden zurückgekehrt ist. Sie hat hier einen Kursus in der Elizabeth Arden-Methode der Hautpflege durchgemacht und die Anwendung der wissenschaftlich zusammengesetzten Venetian-Präparate für die "Heimbehandlung" dort erlernt. Sie weiß, wie jede Dame im Hause ihre Haut pflegen soll, um sie lieblich zu erhalten, wie man die verschiedenen Hautmängel erkennen und beseitigen kann, wie die Elizabeth Arden-Präparate gewählt und angewandt werden müssen, um ihren individuellen Bedürfnissen zu entsprechen. Bitte kommen Sie doch und fragen Sie sie um Rat. Wir möchten, daß alle unsere Kundinnen von ihrem Wissen profitieren.

**R. Ruth & Co.**  
Halle (Saale)

**Danksagung.**  
Für die tiefempfundene Teilnahme beim Heim- gange unserer lieben Mutter

**Frau verw. Alma Gast**  
geb. Leirich

sagen wir allen hiermit unseren herzlichsten Dank.  
**Geschwister Gast.**  
Halle (Saale), den 10. Februar 1933.

Vom 13. bis 19. Februar  
**verreist**  
**Dr. Hartmut Oemisch**

**Buchweizenmehl** 1 Pfd. 28.  
**Buchweizenröste** . . . 1 Pfd. 26.  
**Rübbel, roh, zum Backen** . . . 1 Pfd. 50.  
**Speise-Linöl, irisch** . . . 1 Pfd. 50.  
**Salatöl** . . . . . 1 Pfd. 40.  
**Olivenöl, feinstes** . . . 1 Pfd. 120.  
**Ribensaft, dick und süß** . . . 1 Pfd. 27.  
**Speisesyrup** . . . . . 1 Pfd. 35.  
**Pflaumenrus** . . . . . 1 Pfd. 35.  
**Preißeibener in Zucker** . . . 1 Pfd. 50.  
**Pflaumen, getr.** . . . 1 Pfd. 40 u. 30.  
**Mischkost, getr.** . . . 1 Pfd. 50.

Probieren Sie bitte meinen  
**gerösteten Kaffee 1/2 Pfd. 70 Pf.**  
Sie werden überrascht sein, wie fein und kräftig der Kaffee schmeckt  
5% Rabatt Ruf 268 88

**Louis Eisdelf**  
Brüderstraße 15 am Markt

**Anzeigen bringen Erfolge!**

**Kundfunkprogramm am Sonnabend**

<b>Leipzig</b> Wellenlänge 389.6	<b>Königswusterhausen</b> Wellenlänge 1635
6.15: Jungfernmarkt.	6.15: Jungfernmarkt.
6.35: Frühkonzert.	6.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
9.40: Wirtschaftsnachrichten.	10.00: Neue Nachrichten.
9.45: Wetterbericht, Wetterdienstmeldungen, Verkehrsfunf und Tagesprogramm.	10.10: Schulfunk.
9.55: Was die Zeitung bringt.	11.00: Wetternachrichten der Deutschen Weis-Botterkame, verbunden mit Schallplattenkonzert.
10.10: Schulfunk.	12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: "Luffiges Winterwunder" (Schallplatten).
11.00: Wetternachrichten der Deutschen Weis-Botterkame, verbunden mit Schallplattenkonzert.	12.35: Rauner Zeitluken.
12.00: Strittionen im Hinblick auf Wetterbericht und Zeitluken (Schallplatten).	13.35: Neue Nachrichten.
13.00: Nachrichten, u. Wetterdienst, Gedenkmeldungen und Zeitluken.	14.00: Konzert.
13.15: Zur Unterhaltung (Schallplatten).	15.00: Kinderchöre.
13.45: Wirtschaftsnachrichten.	15.30: Wetter- und Wetterberichte.
14.00: Rundberatung.	15.45: Friedrich Schrad: Regenbogen.
14.10: Jungfernmarkt.	16.00: Frühkonzert im Arbeitsdienst; Kaplan Kapler.
14.25: Wirtschaftsnachrichten der Landes- arbeitsamt's Sachfen.	16.30: Nachmittagskonzert aus Samsburg.
14.35: Kinderluken; Spielen und Spielen.	17.10: Wochenfunk.
15.00: Wetterbericht, Wetterdienst, Gedenkmeldungen und Zeitluken.	18.00: Tägliches Konzert.
15.15: Wirtschaftsnachrichten.	18.30: Programm und Zubehört in der Wärfel Dr. Landow.
16.00: Witterberatung des Mitteldeutschen Rundfunfs.	18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Kurbericht des Stahlwerks Döhlen.
16.30: Frühkonzert, Das Berliner Funk-Orchester.	19.00: Ein Bauernland im deutschen Westen "Die Elst" - Hörbericht von Dr. Paul Raven.
18.00: Praktische Kochkunst.	20.00: Funk-Karaffe.
18.30: Radioli Spas Barfild, Der Dichter Wärfel Dr. Landow.	22.45: Deutscher Gewerbeterricht.
18.55: Wirtschaftsnachrichten.	23.00: Der vollständige Schach (Schachpartien).
19.30: Zukunftsfragen der Luftfahrt. Hauptmann a. D. Dr.-Ing. Hermann Hoff, Berlin.	23.00: Tagesfunk aus London.
20.00: Frühkonzert, Das Leipziger Sinfonorchester, Das Camé-Orchester, Leipzig. Leitung: Günther Weber.	
20.30: Nachrichten in einer Stunde: Schallplattenbericht vom 6. Tag der R335-Wettkämpfe in Jännebrud.	
22.00: Nachrichtenbericht.	
22.15: Witterbericht bis 23.00: Nachrichten.	
23.30: Tagesfunk aus London.	



# Wuns der Heimat

## 69 000 statt 790 000 Mark Defizit.

**Sangerhausen.** Der neue Etat des Kreis-Sangerhausen für das Rechnungsjahr 1932 zeigt ein völlig neues Aussehen. Durch außerordentlich hohe Zuschüsse und Zuschussleistungen an allen Positionen ist es möglich gewesen, das Defizit auf 69 000 Mark gegenüber 790 000 Mark im Jahr 1931 zu verringern. Um den etatsmäßigen Ausgleich herzustellen, sind die Kreisbeamten wie folgt erhöht worden: Aufschlag auf den Kreisbeamten auf 47 von 70 Prozent, Aufschlag auf den Kreisbeamten auf 70 Prozent, Aufschlag auf den Kreisbeamten auf 10 Prozent. Die Ausgaben für die öffentliche Verwaltung sind von 1 780 000 auf 1 570 212 Mark vermindert und die Aufwendungen für die Volkshilfsvereine von 1 107 000 auf 1 033 500 Mark gedroht worden. Als Beihilfe vom preussischen Staat ist eine Summe von 135 000 Mark im Etat aufgeführt.

## Regierungsrat Dr. Herrmann Scheidel.

**Merseburg.** Regierungsrat Dr. Herrmann von Politikum Merseburg ist an das Polizeipräsidium Merseburg versetzt worden. Regierungsrat Dr. Preußner ist in Gumbinnen in die hiesige Polizeiverwaltung übernommen und an das Polizeipräsidium Merseburg versetzt worden. Weiter des Polizeipräsidiums Merseburg verlegt worden. Regierungsrat Ratke ist nach Schwabach in unter Ueberweisung zur Regierung Merseburg an das Stadtbauamt Merseburg versetzt worden.

## 1/2 Jahr Gefängnis wegen falscher Münzen

**Nürnberg.** Die wegen Straftatverurteilte wegen Münzverbrechen, Verfehlung und Verbreitung falscher 2-Mark-Stücke den Arbeiter Adolf M. aus Reibitz im 1/2 Jahren Gefängnis. Die Strafe waren sehr plump hergeleitet. Der Angeklagte betritt, dieses falsche Geld in Verkehr gebracht zu haben. Ihm habe auf Wanderfahrt ein Heisensoße aufgeschoben, wie festgestellt gemacht werde. Er habe sich auch verurteilt und die Strafe einem Bekannten in die Hände gegeben. Dieser hätte es sofort der Polizei gemeldet.

## Töblicher Jagdunfall.

**Walden (Hagenau).** Ein töblicher Jagdunfall ereignete sich am Mittwochmorgen in der benachbarten Kröppner Dörfler. Der 42-jährige alte Mann erkrankte eines Feldergruben mit dem Tode am Granatknall hängen und stürzte. Das Gewehr, das er traf stand kurz, entfiel ihm und die Ladung traf Star in den Hals. Der Tod trat sofort ein.

## Strifan und Holde grippekrank.

**Weimar.** Wegen zahlreicher Grippeerkrankungen am Deutschen Nationaltheater wurde die Aufführung von Wagner's „Strifan und Holde“ abgelehnt werden.

## Griep.

Der Stadtrat hat seine Sitzung in die Woche anfallen lassen, da der größte Teil der Stadträte an der Grippe erkrankt ist.

# Die Gatrolle einer Hochtaperin.

## Zehn Vorkäufen. — Vertrauensvolle lassen sich schädigen.

**Nürnberg.** Wegen 8 Fällen von Betrug in Nürnberg, sowie schwerer Urkundenfälschung hatte sich die 42-jährige alte, ledige Stille Doris Grabis, gebürtig aus Nohrheim, zu verantworten. Sie entstammte einer Kaufmannsfamilie, hat das Gymnasium besucht und sich im Krieg als Krankenschwester betätigt. Unter 10 Vorkäufen mit 4 Jahren 5 Monaten Gefängnis, hat sie im hiesigen Gerichtsfängnis 2 Jahre verbüßt. Trotzdem er ihre Vergangenheit kannte, hatte ein Beamter auf Grund ihrer guten Zeugnisse aus Straftatensicht sie zunächst als Pflegerin einer Vermannt in ein Pensionat in sein eigenes Haus bei sich behalten. Sie hat das in sie gesetzte Vertrauen aufs schwerste getrübt, indem sie, obwohl sie regelmäßig das Wirtschaftliche erhielt, auf Kredit entnommenen Waren nicht bezahlte. Er sah der Prothier mit einem erheblichen Betrage dafür aufkommen muß. Das stand aber nicht zur Verfügung. Als sie mit ihrem Prothier ausging, hatte sie die Bekanntschaft eines Kellers gemacht, dem sie erzählte, sie bestie in der Nähe ein a u g e n d e s P a t e n t, das zur Zeit verpatet sei. Dem Geschäftsführer sei bestätigt worden, er erhebe ihr geeignet, diese Stelle zu übernehmen. Unter Vorlegung einer ganzen Anzahl gefälschter Briefe mit der Unterschrift eines Bürgermeisters schenkte ihm ein großes Grundstück in Nohrheim, hat sie das glaubhaft gemacht, und auf diese Weise dem Opfer 1500 Mark abgefordert, wovon er seinen Fennig zurückerhalten hat. Im Frauenverein, in dem sie mit nur 1800 Mark herabkam, ist sie, wie ein Geschäftsführer am 600 Mark, eine andere Frau um 500 Mark angefordert, indem sie vorgab, der Prothier benötige dieses Geld und hat mit ihrem Namen auch den Prothier unter der Leitung gemacht. In diesem Verein hatte sie einen Bekannten, der einen falschen Namen im Gefängnis eingezogen, der sich um eine Stelle bewarb. Unter dem Vorwand, ihn mit einem Polizeirat bekanntzumachen, der ihm eine Stelle als Vorarbeiter im Hofbau verhasst werde, hat sie ihm einen Mann vorkommen, der sich eine Wohnung für 12jährige Dienstzeit als Polizeibeamter, 3000 Mark, ansahen zu lassen. Nur dem Umstande, daß dieser hohe Betrag nicht auf einmal gezahlt wurde, hat er es zu tun, daß er mit nur 1800 Mark herabkam. Er ist, wie auch dem Keller hatte sie gesagt, die Station werde nur vorläufig der Form wegen verlangt, sie werde in Kürze zurückgezahlt. Die Leitung war mit „Polizeirat Zeidler“

## Wegen 26 Mark ins Zuchthaus.

**Erfurt.** Ein Polizeibeamter vom Postamt I, der ausfindig wurde auch am Postamt V im Talwegbezirk beschäftigt war, hatte sich wegen Unterschlagung von der Oberen Strafammer zu verantworten. Er hatte am Postamt V des Postamts V sich 26 Mark angeeignet, indem er Polizeibeamter, statt sie mit Freimarken zu versehen, mit dem für die Postamt V bestimmten Briefmarken bestimmten Stempel „Erfurt bezahlt“ versehen, das für die Postamt V Briefmarken für sich beschlief und nicht in das Abrechnungsbuch eintrug. Das Verdict lag ihm der Unterschlagung und Unterschlagung für überführt an. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und 10 Mark Geldstrafe.

## Westeitiger Kautionschwindler.

**Erfurt.** Am 27. Januar, 1. und 8. Februar fand der Richter Ferdinand Böber aus Berlin vor dem Erfurter Schöffengericht. Er hatte sich in 12 Einzelfällen wegen Falschbetrugs, Betrugs, Kautionschwindels usw. zu verantworten. Nach einem wechsellöblichen Verleben, in dem er sich bereits erhebliche Verurteilungen zugezogen hatte, eröffnete Böber in Westfalen einen Handel mit Eisenwaren mit einem Namen- und Geschäftsbuch, um zu dessen Betrieb er sich das nötige Kleingeld auf unehrliche Weise beschaffte. So bezog er einen Waggon Eisenmaterial mit dem Preis in Schillingen und verkaufte sie unter dem Namen „Eisenwaren“ zu einem etwas zu bezahlen. Außerdem stellte er in knapp 2 Jahren 9 Kraftwagenfahrer und Wärter ein, von denen jeder ein paar Hundert Mark Kautions stellen mußte. Die Leute entließ Böber freilich ohne Kautionszahlung. Von ihrer Kautions haben sie auch nicht wieder. Ingesamt wurde Böber zu 5 Jahren 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

## Die Heuener gehen mit der Zeit mit

**Walden.** Dieser Tage durchgesehen die Wohnwagen wandernder Heuener den Ort. Die beiden Wagen hatten als Vorspann nicht ein paar Pferde, sondern eine vierstellige Doppelmaschine.

## Feuerwehrröhre

**Leutenberg.** Der Ausbau der Hohensteinen bei Leutenberg durch die Thüringische Landesbrandversicherung ist so weit vorgeschritten, daß die Einweihungsfeier am Sonntag, den 14. Mai, festgesetzt werden konnte. Ein erster Feiernabend findet am 14. Mai, den 20. bis 25. März dort statt. Es kommen dafür Gemeinden unter 1000 Einwohnern eine große Anzahl, die freigelegene oder freizulegende Ortsbrandwehrröhren stellen sollen.

stellen einzuführen sollen. Den Zeugnissen sind die Stellen am 1. März festgesetzt worden. Von Seiten der Gemeinde ist für die Ausbildung eines Ortsbrandwehrröhren an die Schule eine Gebühr von 10 RM. zu entrichten.

## Professor Dr. Nische 90 Jährig.

**Altenburg.** Am 7. Februar feierte Prof. Dr. Richard Nische in geliebter Feinde und fürstlicher Mähezeit seinen 90. Geburtstag. Dr. Nische, der in Jena und Leipzig Philosophie, Medizin und Recht studiert hatte und von dem Reichspräsidenten Friedrich-Gumbinnus angefordert, wurde im März 1911 nach 42jähriger Vertriebszeit aus dem Schuldienst entlassen. Er gehörte jahrelang dem Reichspräsidentenkollegium und dem Reichspräsidentenrat an.

## Eine Zementfabrik brennt nieder.

**Wannau.** Feuer brach Donnerstag früh in der Zementfabrik von Bocklisch aus. Durch das schnelle Einströmen der Feuerzweige war es möglich, die benachbarten Wohngebäude zu retten. Die Fabrik brannte völlig aus. Die Ursache ist vermutlich in der Ueberhitzung des Brennofens zu suchen.

## 50 Zentimeter Frost in der Erde

**Homburg.** Bei Erdbarkeit wurde hier festgestellt, daß der Frost 50 Zentimeter tief in die Erde eingedrungen ist.

## Nur konfirmierte Lehrlinge

**Gleibitz.** Die hiesige Wäckerinnung hat folgenden Beschluß gefaßt: „Es dürfen nur Lehrlinge eingestellt werden, die den Konfirmationschein vorlegen können.“

## Waffenraub.

**Bad Dürrenberg.** Bei der letzten postlichen Auszahlung wurden bei verschiedenen führenden Kommunisten 13 Gewehre, darunter ein modernes wehrfähiges neueres Konstruktions, beschlagnahmt.

## Chepar geht wegen Krankheit in den Tod.

**Saalfeld.** Im Martialischen im Kreise Saalfeld erkrankte der 42jährige Arbeiter Hans Schlegel seine Frau und dann sich selbst. Beide Eheleute sollen seit Monaten leidend an einer Krankheit erkrankt gewesen sein, und man nimmt an, daß dies der Grund zur Tat war. Eine Schwester der Frau hat bereits vor längerer Zeit Selbstmord begangen.

## Die Polizeibehörde dankt.

**Zu der Trauerfeier für Bürgermeister Acker.** Die hiesige Polizeibehörde dankt für die Teilnahme an der Trauerfeier für den kürzlich verstorbenen Bürgermeister Herrn Acker. Die Trauerfeierlichkeiten für den kürzlich dem Leben entrinnenen 1. Bürgermeister Herrn Acker sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden. Die Trauerfeierlichkeiten für den kürzlich dem Leben entrinnenen 1. Bürgermeister Herrn Acker sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden. Die Trauerfeierlichkeiten für den kürzlich dem Leben entrinnenen 1. Bürgermeister Herrn Acker sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden.

## Die richtige Ernährung Ihres Kindes

Ist in körperlicher und geistiger Beziehung bedauerlich, wie ein ganzes Leben. Geben Sie Ihrem Kinde von frühesten Jugend an regelmäßig Ovalomine, die wunderbar erweichend warm empfinden, wohlsmekende Kratnahrung aus. El. Malz, Milch und Kaka. Die Kinder nehmen la so gerne Ovalomine an und entwickeln sich prächtig. Geben Sie für Erwachsene ein kleineres Körperl und Nervennahrung. Ovalomine ist leicht verdaut und gut bekömmlich.

**Lieber an etwas anderem sparen, aber Ovalomine nehmen!**

Originaldosierl. zu RM 1.15. RM 2.15 u. RM 4.50 in allen Apotheken und Drogerien. Eine Probe bekommen Sie von der Fabrik Dr. A. Wälder G. m. b. H., Al. 134, Osttholen-Rheinl.

# Räuber-Gold

## Die Geschichte der großen Goldfunde

Nachdruckrechte durch B. Winkelmann, Berlin

## (2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Summen, die zu diesem Zweck notwendig waren, ließen aber anderwärts, denn die Aufhebung gegen Madrid begann trotz der Schwere, mit denen man vor allem die Niederlande ruhig zu halten verjudie oder vielleicht gerade wegen dieser Überdauern immer schlimmer zu werden. Allein die Niederdringung Hollands verlangte eine Million Dukaten in jedem Jahr. Später hielten diese fünf bis zehn Millionen dort bis auf 3/4 Millionen, zuletzt, im 17. Jahrhundert, sogar auf mehr als fünf Millionen. Alle diese Summen mußten in jedem Jahr aus dem Duinto der Silberflotten abgelöst werden.

Aber diese Ausgaben waren nicht die einzigen, denn daneben verlangten die Kriegszüge in Italien und vor allem die ungeheuren Verletzung der, die Philipp II. in allen Ländern, besonders in Frankreich, begangen ihre aus der merkwürdigen Dente und aus den Schätzen der Inka flammenden Bestände an goldenem und silbernen Gestüt zu lichten, um dem König gegen seine Schuldverpflichtungen, die auf den nächsten Jahre lauteten, und durch ihn also reichlich gedeckt zu sehen, Anleihen zu geben.

Nach der dem Duinto auf Jahre hinaus verpfändet, und man darf sich, in-

dem man Schatzkiste, um auf kleine und kleine Beträge lauteten, in Wasser untergebracht, ohne daß irgend ein reiches Duinto der nächsten Silberflotten, die diese Schatzkiste, die Gegenstände eines Irritamenten, Dörflers waren, in Kurs, und man glaubte an sie auch noch, als der Zusammenbruch dieses ganzen unglücklichen Systems sich durch ein fürchterliches Wettergeheiß anzukündigen schien. Zur Unterstützung der spanischen See, die in der ganzen Welt mit den aufstrebenden Völkern gegen guten Lohn zu kämpfen hatten, wurde nämlich die größte in der Geschichte bis dahin überhaupt aufgeschaltete Flotte, die „Armada“, mit Kosten von über 10 Millionen Dukaten angeschafft. Die 100 Millionen Dukaten wurden dreifach und fünfmal so geladen wurden dreifach und fünfmal so geladen neben einer großen Anzahl von Briggern und Zivilisten untergebracht. Die große Flotte von den Engländern, die damals ihren ersten Seeerfolg erzielten und am Beginn des Aufstieges zur Weltmacht standen, vernichtet wurde, mußten auf mehr als acht Millionen Dukaten verschätzt werden. Der Duinto war auf viele Jahre hinaus verpfändet, und man hoffte sich, indem man neue gewaltige Steuern einführt.

Aber auch hier kam das große Ermden, denn als eines Tages eine gewaltige Menschenmenge, wie in jedem Jahr das Einzelnere, die Silberflotte in See zu setzen, setzte sich, die Flotte war beladen mit den zur Welt nach Veracruz entand-

ten Schätzen waren, aber ohne Gold und Silber entließ. Nach dem unglücklichen Neubau, der mehr als ein Jahrhundert lang in den neuen Kolonien von den Spaniern getrieben worden war, gab es dort keine neuen Metalle mehr. Die Schätze der Inka waren abgebaut. Die Schätze der Azteken und Inka hatten längt den Weg über den Meer nach Spanien angetrieben und waren dort in waldumhüllten Lärchen und in noch waldumhüllten Kriegerzügen vertrieben worden. Die Kaufkraft der Metalle war zertrümmert, und niemand war dort mehr in der Lage, gegen Gold und Silber spanische Waren zu erwerben. Was in Spanien selbst zurückblieb, war eine leere, mit ungeschürten Schindeln überdeckte Schatzkiste, gegen die sich Goldförderungen von Seefernern und Landwirtschaftern aus allen Ländern Europas richteten, und ein verarmtes Volk, dessen Bestreben war in Frankreich und Spanien nach in Gold und Silber zu gehen, sondern das nur Papierfetzen vorweisen konnte, an die es bisher stets geglaubt hatte.

Nicht weniger als sechsmal sah sich der spanische Staat im Laufe von wenigen Jahren gelehrt, an Geld zu zahlen. Die Banknoten der spanischen Staatsbankrotte von 1607, 1627 und 1647 besaßen das Schicksal des durch eigene Verleumdung so schwer verunglückten Volkes auf Jahre hinaus, und es wurde alle Anstrengungen auf den Staat und seine Finanzen wurden für null und nichtig erklärt, und die verarmten Gläubiger, in deren Reihen jetzt die Großen ebenso standen wie die Kleinsten, die Geldwechsler und die große Masse des Volkes, haben nachdrücklich keinen Trost darin gefunden, daß man ihnen nachdies, der König sei nach den Worten der Bibel verurteilt, alles Eigentum der Bürger zu verweigern.

Diese verfluchten Schatzkisten waren der einzige Rest, den man nach dem Abzug aller unerschöpflichen Erpöde, Sie waren alle, was von Schätze der Inka übriggeblieben war.

Alle Verände, das Unheil noch einmal an dem Unheil verheißt, es und sich niemand, der den spanischen Königen Anleihen geben wollte, um ihre Kolonien zu erhalten. Spanien sank immer tiefer, und der Traum von Glanz und Glück, der Schätze der Inka den Schwärzern und ihrem Volke bringen sollte, war ausgeträumt. Der letzte spanische Passaburgers starb im Jahre 1700, und als er zu Grabe getragen werden sollte, hatte sich heraus, daß die spanischen Finanzen in Madrid, in die der gewaltigste Goldstrom aller Zeiten geflossen war, nicht mehr Gold genug enthielten, um das Leichenbegängnis des letzten spanischen Passaburgers zu bezahlen.

## Das Goldgräber-Paradies.

Es dauerte fast zwei Jahrhunderte, bis die Verände der Aufwindung neuer ungeschürter Goldgrube die Wäcker der Erde wiederum aufzuheben ließen. Auch diesmal kam die Kunde aus Amerika und zwar aus dem fröhlichen Mexiko, damals aber unter den unglücklichen Republik Mexiko. Nach ein paar Jahre nach der Entdeckung der Goldgrube in Mexiko, die im Jahre 1845, 1846 und 1847 besaßen das Schicksal des durch eigene Verleumdung so schwer verunglückten Volkes auf Jahre hinaus, und es wurde alle Anstrengungen auf den Staat und seine Finanzen wurden für null und nichtig erklärt, und die verarmten Gläubiger, in deren Reihen jetzt die Großen ebenso standen wie die Kleinsten, die Geldwechsler und die große Masse des Volkes, haben nachdrücklich keinen Trost darin gefunden, daß man ihnen nachdies, der König sei nach den Worten der Bibel verurteilt, alles Eigentum der Bürger zu verweigern.

Diese verfluchten Schatzkisten waren der einzige Rest, den man nach dem Abzug aller unerschöpflichen Erpöde, Sie waren alle, was von Schätze der Inka übriggeblieben war.

Aus der Gemeindevertretung.

Döllnis. In der Gemeindevertretung gab der kommunalfreie Gemeindevorsteher... ein von der Bürgerdelegierten Fraktion eingegangenes Schreiben bekannt...

Aus dem Anhalter Land

Verhaftung von Dieben.

Defau. Bekanntschaften wurde der hieb- und stichwunde Schlosser Artur Baumhach aus Quellendorf...

Arbeit für 80 Erwerbslose

Ziegelei für Stadtrathshaus. Röhren (Anhalt). Von bürgerlichen Stadtverordneten waren bereits vor längerer Zeit...

15 Kraftwagen und 3 Kraftab-diebstähle.

Leipzig. Am 4. Februar wurden in den Abendstunden zwei junge Männer in einem in der Sebastian-Bach-Straße parkenden Personentransportwagen...

Weiterer Zerfall der Staatspartei

Mordleben. Die Ortsgruppe Nordhausen der Deutschen Staatspartei hat ihren Austritt aus der Gesamtpartei erklärt.

Neue Autofrage im Harz.

Sangerhausen. Der Plan, durch den Ausbau des Harzes ein Industriegebiet, eine neue Einfahrstraße in den Scharzberg zu schaffen...

Die Millionen in der Altentafel

Bernburg. In unserer Stadt besteht seit kurzem ein Mann ein Geschäft mit Notgeld. In auswärtigen Zeitungen hat er zahlreiche Anfragen aufgegeben...

Die Stadtmann sitzt ein.

Harzgerode. Ein Stück der Mauer des Wallgrabens in der Nähe des Postamts stürzte abends unter starkem Westwind ein.

Federreihen.

Reun. Als eine der wenigen alten Sitten hat sich das Federreiben erhalten. Damit werden die langen Winterabende ausgefüllt.

Neue Zugpaare

Defau. Es ist beabsichtigt, zunächst im neuen Gemeinschaftsplan ein Personenzugpaar zu führen...

Defau. Die Sonntagsdemonstration

Defau. Die Sonntagsdemonstration hat sich in der letzten Zeit sehr lebhaft entwickelt. Die Anstaltsinsassen der nächsten und weiteren Umgebung waren so gut wie verarmt...

Sozialpolitik. Des DDB. behandelte das Thema: Die Gewerkschaft als Faktor der Wirtschaft.

Sozialpolitik. Des DDB. behandelte das Thema: Die Gewerkschaft als Faktor der Wirtschaft. Die Gewerkschaft als Faktor der Wirtschaft...

Die Aufgaben, die den gewerkschaftlichen Angehörigen in den Betrieben...

Die Aufgaben, die den gewerkschaftlichen Angehörigen in den Betrieben zuerkannt werden müssen, vornehmlich den bevorzogenen Betriebsräten...

Die Schwarzenberger Lohngebläuber vor Gericht.

Chemnitz. Im Prozeß gegen die Schwarzenberger Lohngebläuber wurde folgendes Urteil gefällt: Wegen gemeinschaftlichen fahrlässigen Diebstahls und Vergehens gegen das Schutzpatent...

Die Aufgaben, die den gewerkschaftlichen Angehörigen in den Betrieben...

Die Aufgaben, die den gewerkschaftlichen Angehörigen in den Betrieben zuerkannt werden müssen, vornehmlich den bevorzogenen Betriebsräten...

J.G.-Betriebsratelagung.

Leipzig. Der Deutschnationale Handlungsbund, der unter dem Namen der Gewerkschaften...

Lilly Fahrtenkamps Ehe

Roman von Klodilde v. Stegmann-Stein

(12. Fortsetzung.) (Kadobrud verboten.) Er hatte sich Lilly in ihrem blauen Notwehrkoffer vor wie ein kleiner Page müde lie ausziehen...

sahe er. Hören Sie, Fräulein Doktor, ich habe nicht viele wichtige Angelegenheiten, die ich nicht allein erledigen kann. Ich brauche Ihre Unterstützung...

Alle Dorndruck lechste. 'Dah Sie derartige Sorgen haben, habe ich noch gar nicht gewußt. Wie eine solche Jache muß doch anprobiert werden.'

dem Anblick von Ilse neben Werner Jahren empfinden. Wenn es aber Eiferstuch war - dann mußte er doch Ilse lieben?



# Winterwettkämpfe der Studentenschaft

## Vom 11.—18. Februar. — Am Sonnabend Schläger- und Säbelschneiden.

Am Sonnabend beginnen in der Rüstung die diesjährigen Winterwettkämpfe der hiesigen Studentenschaft mit dem Sportlichen der Schläger- und Säbelschneiden. Die Wettkämpfe sind am 11. und 12. Februar im Saal der hiesigen Universität abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind. Die Wettkämpfe sind am 11. und 12. Februar im Saal der hiesigen Universität abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

# Jugend-Fuß- und -Handball.

## Weitere Kämpfe um die Führung.

Schwerlich lassen am 1. Spieltag nur zwei Mannschaften die Führung abgeben. Die Wettkämpfe sind am 11. und 12. Februar im Saal der hiesigen Universität abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

**Gr. R. Sport 80 Jahre.**  
Der Vorstand der hiesigen Gr. R. Sport hat am 11. Februar im Saal der hiesigen Universität abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

**NSU. auf der Autoausstellung.**  
Eine Halle abgesetzener Kraftfahrer.  
Auf der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin, die morgen feierlich mit einer Rede des Reichsaussenministers eröffnet werden wird, zeigen die Vereinigten Kraftfahrervereine eine reiche Auswahl an Motorrädern.

# Horden-Ringkampf TSC. gegen 96.

Die Wettkämpfe müssen sich bis zum kommenden Sonntag noch erheblich halten, wenn der vereinbarte Spielbetrieb nicht abbrechen soll. Auf dem Gelände der TSC. gegen 96. wird am Sonntag ein Ringkampf zwischen den Horden-Ringkämpfern der TSC. gegen 96. und den Horden-Ringkämpfern der TSC. gegen 96. stattfinden.

# Tisch-Tennis in Halle.

Der 1. Hof. Ring-Tennis-Club weist für sich ein sehr erfolgreiches Turnier ab. Die Wettkämpfe sind am 11. und 12. Februar im Saal der hiesigen Universität abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

# Erklärung deutscher Automobilverbände.

Keine Plakettfahrt nach Berlin.  
Die unterzeichneten Verbände geben folgende Gemeinschaftserklärung ab: Der DAV, DAB, DMB, haben die von ihnen ausgearbeitete Plakettfahrt abgelehnt.

Lehrer mit einem praktischen Schwimmzeug. Als ein weiteres Ziel, wobei es sich um die Schwimmlehrer handelt, die in der hiesigen Universität abgehalten werden, sind die Schwimmlehrer der hiesigen Universität abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

# Amstliche Saalegen-Nachrichten.

Schiedsrichter-Auswahl.  
Auf Antrag der hiesigen Amstlichen Saalegen-Nachrichten sind die Amstlichen Saalegen-Nachrichten abgehalten. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

# Bereinsnachrichten.

Jahresfeier Turnverein Halle von 1868 e. V. Am Sonnabend, dem 11. Februar 1933, haben die Mitglieder des Turnvereins Halle von 1868 e. V. eine Jahresfeier abgehalten.

# 5. Philharmonisches Konzert.

Philharmonisches Konzert, Wagner-Sinfonie Nr. 2. Nicht weniger als drei Volantierkonzerte sind das Programm für die hiesige Philharmonie. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

# Ein Wohlthäter der Menschheit.

Am 10. Todestag Königs.  
Willehm Conrad Königs wurde am 27. März 1845 in Venedig, seiner Vaterstadt, die heute das einzige Königsdenkmal in Venedig ist, geboren. Er entfaltete eine nidererleuchtende Tätigkeit. In Venedig lebte er und wurde dabei von den Ideen

Ausstellung, um der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, welcher Ausmaß die hiesige Ausstellung erreicht hat. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

das bekannte Philisters Glanzlos zu stark bedrückt, daß er sich von der technisch-technischen Arbeit ab und zu in die hiesige Ausstellung begibt. Die Teilnehmer sind 22 Teilnehmer, die von der Anzahl der Schläger- und Säbelschneiden der hiesigen Universität sind.

